

Eine Reihe von guten Tagen

Nichts ist schwerer zu ertragen als eine Reihe von guten Tagen. Wer kennt dieses auf Luther zurückgehende Goethe-Wort aus Vor-Corona-Zeiten nicht? Nun stand wieder so eine Reihe von guten Tagen an: 29. April (Welttanztag), 30. April (Walpurgisnacht), 1. Mai (Tag der Arbeit) und 2. Mai (Weltlachtage).

Viel Hüpfen und Springen und Hexentanz mit bunter Verkleidung waren nicht angesagt. Anstelle der traditionellen lokalen Massveranstaltungen sendete der DGB am 1. Mai einen Livestream zum Motto „Solidarität ist Zukunft“. Wieviel am Sonntag zum Lachen übrigblieb, ist auch fraglich. Für uns ereignete sich diese Reihe von guten Tagen wie alle Corona-Tage, nämlich mit Spaziergängen rund um die Duisburger Seen, durch Wälder und zum Rhein. Mancher Mitbürger hat sich auf der Suche nach Freiheit auch auf den Weg über die Grenze gemacht, etwa nach Venlo, gestatten die mutigen Holländer doch trotz höherer Inzidenz den Genuss von Kaffee und Kuchen oder Bier und Pannenkoeken in enger Geselligkeit.

Wer dann auf der Rückfahrt die A524 in Rahm verlassen wollte, musste feststellen, dass die Erneuerung der Ausfahrt am 27. April nicht beendet wurde, sondern bis „Ende Mai“ andauern wird! Nur fehlte eine Jahreszahl. Kleiner Scherz zum 2. Mai.